

Billige Versprechungen statt Sozialwohnungsbau

Wenn man bei den Landtagswahlen 5.000 Sozialwohnungen bis 2027 verspricht, dann zieht man den IST-Stand ab, erhält 4.311 und teilt dann durch 6 und weiß, man muss rund 719 Wohnungen pro Jahr bauen. Dann schaut man auf die Teuerungslage durch die Bundes-AMPEL (SPD+FDP+GRÜNE) und stellt fest, dass ergänzend zur Zinspolitik, die Bauindustrie gerade gegen die Wand gefahren wird, man also Förderprogramme benötigt. Und dafür stellt man die Mittel frei.

Oder ganz gewagt: man verspricht realistische Zahlenwerte - beispielsweise 2.000 Sozialwohnungen bis 2027 - und hält diese Wahlversprechen ein. Sollten es am Ende mehr werden, na... das wäre doch mal was.

Nur diese Politik der Landesregierung wird ohne Förderprogramme ganz sicher nicht aufgehen, denn man stellt ja öffentlich fest: „Zudem baut das Land selbst keine Sozialwohnungen, es will Investoren dazu bewegen, das zu tun.“ (O-Ton SR) Selber billige Versprechungen und andere sollen die Arbeit machen. Ob das funktionieren wird? Bislang reichte es gerade mal für 70 neue Sozialwohnungen und für die Schlagzeile, dass das Saarland 2022 als einziges Bundesland keinen einzigen Bescheid bewilligt kam.

Die Linke

**Landesverband
Saar**

Landesregierung jahrelang im Blindflug statt Industrieflächenpolitik und echtem Wirtschaftsplan

Barke (SPD) feiert sich gerade für das Brownfield-Kataster. Für uns ist es lediglich der Beweis, dass wir all die Jahre mit unseren Vorhaltungen einer fehlenden Industrieflächenpolitik richtig gelegen haben. Anke Rehlinger (SPD), 10 Jahre Wirtschaftsministerin, Jürgen Barke (SPD), 10 Jahre Wirtschaftsstaatssekretär und 1,5 Jahre Wirtschaftsminister.

Und jetzt, nach 11,5 Jahren!!! kümmert sich die Landesregierung endlich um ein belastbares Industrieflächen-Nutzungs-Kataster, das selbstredend die Grundlage einer jeden halbwegs vernünftigen Industrieflächenpolitik darstellen muss.

Durch diese 11,5 verschlafenen Jahre entstand u.a. das Problem, dass man SVOLT keine andere Fläche, als in einem nachrangigen Landschaftsschutzgebiet anbieten konnte.

Fazit: Keine Ansiedlungsstrategien, keine Erhaltungsstrategien (FORD Saarlouis!), keine nachhaltige Umweltpolitik (Umwidmung Landschaftsschutzgebiet Überherrn für SVOLT) und keine Industrieflächenpolitik.

Viele großartige und billige Ankündigungen der Landesregierung, aber verteufelt wenig Substanz.

Die Linke

Landesverband
Saar